

---

---

## INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0349/2017)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	28.09.2017	öffentlich

### Sachstand Asyl

---

---

Die Zahl der Asylbewerber bzw. Bezieher von Leistungen nach dem AsylbLG hat sich seit dem Höchststand im Februar 2016 mit 1.582 Personen auf nunmehr 540 Personen im August 2017 reduziert. Neben einer deutlich geringeren Zuweisung von Asylbewerbern nach Schließung der Balkanroute im Frühjahr 2016 ist diese Entwicklung auf verstärkte Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in den Asylverfahren zurückzuführen.

In den Gemeinschaftsunterkünften sind derzeit (Stand 1.9.2017) insgesamt 135 Menschen untergebracht. Aus diesem Grund werden die Gemeinschaftsunterkünfte zur Unterbringung von Asylbewerbern nicht mehr in dem bisherigen Umfang benötigt. Deshalb werden in Kell am See und in Schweich die Ende November 2017 auslaufenden Mietverträge der mobilen Wohneinheiten (Container) nicht verlängert und die Container abgebaut.

Daneben wurden/werden Mietverträge von Wohnungen, die von den Verbandsgemeinden zur Unterbringung von Asylbewerbern angemietet wurden, aber mittlerweile durch Umzüge, freiwillige Heimreisen und Abschiebungen leer stehen, gekündigt.

Aufgrund der gesunkenen Zahl von Asylbewerbern wurde die Anzahl der im Betreuungskonzept „Flucht und Asyl“ eingesetzten Sozialarbeiter/-helfer ab dem 01.04.2017 auf 8 Stellen reduziert. Inzwischen sind zwei Teilzeitkräfte ausgeschieden, sodass derzeit tatsächlich 7,272 Stellen besetzt sind.

Ziel der im Kreistag am 13.03.2017 erneut veränderten Konzeption für das Konzept „Flucht und Asyl“ war es, alle Flüchtlinge unabhängig davon, ob sie sich noch im laufenden Asylverfahren befinden oder bereits eine Anerkennung haben, für mindestens 6 Monate in den Gemeinschaftsunterkünften zu betreuen und auf das selbstständige Wohnen im Landkreis vorzubereiten. Darüber hinaus wurde der Personaleinsatz der geänderten Flüchtlingssituation angepasst. Schließlich sollte mit der Neukonzeption aber auch der erforderliche Personalbestand für die Aufrechterhaltung der Standorte der Gemeinschaftsunterkünfte sichergestellt werden.

Infolge der weiteren Entwicklung der Flüchtlingszahlen ist es jedoch erforderlich, die seit 1.4.2017 umgesetzte Konzeption erneut zu hinterfragen. Auf Veranlassung der Verwaltung wurden bereits zwei Stellen mit einem Vollzeitäquivalent von 0,728 Stellen bei der Caritas nicht mehr besetzt. Darüber hinaus ist auch die bei der Verbandsgemeindeverwaltung Konz bereitgestellte Sozialhelferstelle, an deren Kosten sich der Landkreis mit 60 v.H. beteiligt hatte, unbesetzt.

Unter Zugrundelegung der derzeitigen Entwicklung der Flüchtlingszahlen ist davon auszugehen, dass die Zahl der zu betreuenden Menschen bis zum Jahresende auf unter 500 sinken wird. Nach dem bis zur Neukonzeption ab 1.4.2017 angewandten Betreuungsschlüssel von 1:100 wäre die Zahl der Sozialarbeiter und Sozialhelfer weiter zu reduzieren. Unter Berücksichtigung einer notwendigen Mindestbesetzung könnte eine weitere Reduzierung der Personalstärke allerdings die Schließung eines weiteren Standortes notwendig werden lassen.

Bei zwei verbleibenden Standorten sollte dann für die Betreuung in der Gemeinschaftsunterkunft und die Betreuung in der Fläche (mit dann insgesamt weiteren Anfahrtswegen) mit jeweils 3 Sozialarbeiter/Sozialhelfer sowie je 0,5 Verwaltungs- und Hauswartstellen besetzt sein. Hinzu kommen weiterhin die 0,5 Stelle Projektleitung und 2,0 Stellen Ehrenamtskoordination. Gespräche zur Umsetzung werden mit den Projektpartnern Caritasverband, Diakonie und DRK am 22.09.2017 geführt.

Die bei der Kreisverwaltung eingerichtete Wohnraumakquise wurde bereits eingestellt.

Anlagen:  
Kennzahlenset  
Asylgeschäftsbericht August 2017